

# Mitteldeutschland

## Forerln-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang / Nr. 222

Veröffentlichung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große  
BranntweinstraÙe 16/17, 2. Ober- u. 1. Untergeschoß.  
Verantwortung: Zum Teile: Robert Schmidt (Herausgeber)  
Halle'sche Druckerei (Verleger)

Halle (S.), Montag, den 23. September 1935

Monatlicher Bezugspreis 1,50 RM, und  
des RM, zuzüglich Porto, durch die Post zu  
empfangen. - Halbesche Druckerei  
monatlich 20 Pf. - Anzeigenspreis nach Briefliche

Einzelpreis 15 Pf.

## „Marschall der Sowjets“ Nach Mussolinis, „Nein!“

### Neue militärische Rangordnung in Sowjetrußland eingeführt

### Neue weitgehende italienische Vorschläge an den Völkerverbund

Die sowjetrussische Telegrafengenerierung verbreitet drei Verordnungen des Hauptprokura-  
generals und des Rates der Volkskommissare, die eine grundsätzliche Neuordnung  
der militärischen Rangbezeichnungen in der Roten Armee und der Sowjetarmee,  
die Einführung eines „Generalkolbels der Roten  
Armee“ und schließlich das Verbot des Tragens  
militärischer Uniformen für alle  
Ergänzungen und sonstigen Sowjetrussland  
angehörigen bringen.

In der ersten Verordnung wird zur Ver-  
änderung der Rangordnung der militärischen  
Rangbezeichnungen ausgeführt, der technische  
Rang, die Motorisierung und die Ausbildung  
der Roten Armee zu einer einheitlichen  
militärischen Macht seien soweit fortgeschritten,  
daß auch die Rolle der Kommandeure der  
einzelnen Verbände eine einheitliche Bedeu-  
tung gewinnen. Bei der Mannigfaltigkeit des  
Dienstes, über das sie verfügen, und der Auf-  
gaben, die sie zu lösen hätten, seien strenge  
technische Vorschriften, nach denen ihre Arbeit  
und ihre Autorität, ihr Dienstalter und ihr  
Aufstiegsbereich geregelt werden, nicht mehr  
zu umgehen. Es ist sofort in einzelnen  
die Rangordnung in der Roten Armee, die  
Rangbezeichnungen der Sowjetarmee sind  
verändert, insbesondere Frankreich, an.

Während es bisher in der Roten Armee  
Sowjetrußlands im wesentlichen nur den  
„Generalkolbels“ gab, wird das fünfte  
rote Offizierskorps nach einer Rangleiter  
eingeteilt, die 10 Stufen hat. Bei der Land-  
armee und den Luftstreitkräften ist der erste  
Offiziersrang der Leutnant. Es folgen Jo-  
hann Oberleutnant, Kapitänleutnant, Major,  
Oberst, Brigadefeldwebel, Zivillistenkom-  
mandeur, Korpskommandeur und Armeekom-  
mandeur ersten und zweiten Ranges. Auch  
für die anderen Truppenteile sowie für die  
Sanitätsabteilungen, die technischen Trup-  
penteile usw. ist eine entsprechende Rangord-  
nung geschaffen worden. Oben wurde eine  
Rangleiter für das Unteroffizierskorps ge-  
schaffen. Der einfache Soldat heißt „Molarmil“.

Die Anlehnung an das französische Bei-  
spiel tritt besonders hart in der Schaffung der  
Würde eines „Marschalls“ der Sowjet-  
union zutage, die persönlich an besonders be-  
deutende Personen des ehemaligen Kom-  
mandeurverbandes verliehen wird. Der Kriegs-  
kommissar wurde mit der Durchführung dieser  
Verordnung beauftragt.

Die Verordnungen bedeuten eine endgültige  
Abgabe an das sowjetische Gleich-  
mächtertum und eine Rangveränderung der An-  
gehörigen der Roten Armee gegenüber der  
großen Masse der „Sowjetproletarier“.

Das man erwartete, ist geschehen: Der  
italienische Ministerrat, der am Sonntag  
in Rom zusammengetreten war, lehnte die  
Vorschläge des Rünfer-Ausschusses zum  
italienisch-äthiopischen Streitfall ab. Mit  
folgendem Beschluß: „Der Ministerrat ha-  
ben den in dem Bericht des Rünfer-Auss-  
schusses enthaltenen Vorschlägen Kenntnis  
genommen; er hat sie zum Gegenstand einer  
unermesslichen Prüfung gemacht. Bei aller  
Achtung des von dem Rünfer-Ausschuss unter-  
nommenen Versuches ist der Ministerrat zu  
dem Entschluß gekommen, diese Vorschläge  
als unannehmbar zu betrachten, da sie  
keine ausreichende Mindestgarantie für  
etwaige Abmachungen bieten, mit denen end-  
lich und wirksamer Weise den lebenswichtigen  
Bedürfnissen und Interessen Italiens Rech-  
nung getragen würde.“

Die amtliche Mitteilung über die zwei-  
tägige Sitzung des italienischen Ministerrats  
belegt weiter, daß der Ministerrat in  
einer neuen Sitzung einberufen ist, bei der die  
Entscheidung über die noch  
auf der Tagesordnung stehenden Verwaltungs-  
angelegenheiten erledigt werden sollen. In der  
Sitzung hat Mussolini einen ausführlichen  
einstündigen Bericht über die Entwicklung  
der politischen und militärischen Lage in den  
letzten Tagen erstattet und den Bericht des  
Rünfer-Ausschusses vorgelesen und erläutert.  
Ziel die Tür ins Schloß?

„Mit dem italienischen „Unannehmbar“  
muß die Tür der Verhandlungen ins Schloß  
gefallen? Man scheint es so, doch liegt hart,  
daß die Nachricht zwar ohne große Ueber-  
raschung, doch mit einigem Befremden auf-  
genommen habe, in der Tatsache, daß die  
italienische Regierung in Bezug den Mitglieder  
des Rünfer-Ausschusses den Beschluß des  
italienischen Ministerrats mit folgenden  
wichtigen Erklärungen noch einmal  
ausdrücklich übermitteln, ein Anzeichen  
für die Möglichkeit weiterer Verhandlungen.  
In einer neuen Sitzung an dem werden  
folgende Punkte aufgeführt, die nach italienischer  
Auffassung die Grundlage für neue Ver-  
handlungen bilden könnten: 1. Es sei zu  
untercheiden zwischen dem eigentlichen

Äthiopien und den von Äthiopien eroberten  
Gebieten, auf die Italien allein Anspruch  
zu haben habe. 2. Die Abklärung Äthio-  
piens sei zu neutralisieren, und das sei nur  
unter italienischer Kontrolle möglich. 3. Es  
sei davon abzugehen, Äthiopien einen Zu-  
gang zum Meer zu anbieten, da er die  
Abklärung Äthiopiens unmöglich machen  
würde. 4. Der neue Verhandlungsentwurf  
müßte den Italien im Dreiervertrag einge-  
räumten gebietsmäßigen Rechten Rechnung  
tragen, die der Rünfer-Ausschuss bisher über-  
sehen zu haben scheint.

Wie „Times“ aus Genf berichtet, soll  
Äthiopien nach den ersten italienischen For-  
derungen künftig nur noch aus den „beiden  
am Anfang des Jahres“ bestehen. Alle Gebiete  
mit nicht anhaltender Bevölkerung sollen  
italienischer Kontrolle unterstellt  
werden. Der Sonderberichterstatter der  
„Times“ bemerkt dazu, in Genf sei man der  
Ansicht, daß die italienischen Gegen-  
vorschläge weit über alles hinausgingen, was der Regu-  
lerativvertrag annehmen würde und was sich mit  
den Grundfragen der Völkerverbundung  
vereinbaren lasse.

Die Ablehnung des Vorschlages des Rünfer-  
ausschusses durch Italien wird in der römi-  
schen Presse durdweg rubig und ohne pole-  
mische Schärfe kommentiert. Es wird noch  
einmal der Vorschlag in einzelnen unter-  
sucht, und seine Unannehmlichkeit aufgezeigt.  
Nach Einfluß der Zeitung „Tribuna“ ist durch  
den Entschluß des italienischen Ministerrats  
eine Klärung der Lage geschaffen worden,  
die niemand als beunruhigend betrachten könne.  
In London hat die italienische Antwort  
eine große Enttäuschung hervorgerufen. Man  
hatte die Zeitungen an ein erneutes  
Mussolinis geglaubt, da wurde die Ablehnung  
bekannt. Die Auffassung dürfte am besten ein  
Deutlicher Bericht aus Rom wiedergeben, in dem  
es heißt, die Entscheidung des italienischen  
Kabinetts habe zwar die Tür geschlossen, sie  
aber noch nicht fest verschlossen. Nähere An-  
gaben über die englische Stellungnahme  
werden sich erst morgen machen lassen, wenn

## Tants und Maschinengewehre

### Vorgehen gegen die polnische Minderheit in der Tschechoslowakei

Die polnische Presse berichtet voller Em-  
pörung über die neuen Schritten der tschecho-  
slowakischen Behörden gegen die polnische Minderheit  
in Tschechien-Schlesien. Für den gestrigen  
Sonntag, dem Todestag der beiden polnischen  
Krieger und Sieger im Europa-Kriegs  
Mieros und Miaros, sollte an dem Ort ihres  
letzlichen Absterbens, der auf tschechoslowakischem  
Gebiet liegt, eine polnische Gedenkfeier  
stattfinden. Diese Feier war von den tschecho-  
slowakischen Behörden vor einiger Zeit ver-  
boten worden. Am gestrigen Sonntag zogen  
aber trotzdem etwa 1000 polnische Krieger an  
dem Ort der Katastrophe, um in aller Stille  
der beiden Helden zu gedenken.

Sie fanden die Gegend durch eine dicke  
Schicht von mehreren tausend Gewandarmen  
geperrt, gleichzeitig waren Truppen zusammen-  
gezogen und Tants aufgestellt worden. Alle  
Wegen waren durch Eisenbahnen und Ketten ge-  
sperrt. Als von Karwin aus ein großer  
polnischer Pilgerzug nahte, brachten Soldaten  
und Gewandarmen gegen sie Maschinengewehre  
in Stellung. An dem Ort der Hingegangenen  
Kampfe wurde lediglich der polnische Konul  
aus Mährisch-Odrau zugelassen.

Mit harter Empörung verzeichnet die pol-  
nische Presse weiter, daß der ehemalige pol-  
nische Generalkonul in Mährisch-Odrau,  
Wahome, für den im tschechoslowakischen Teil  
der Stadt Tetschen eine Abschiedsfeier der pol-  
nischen Minderheit stattfinden sollte, von

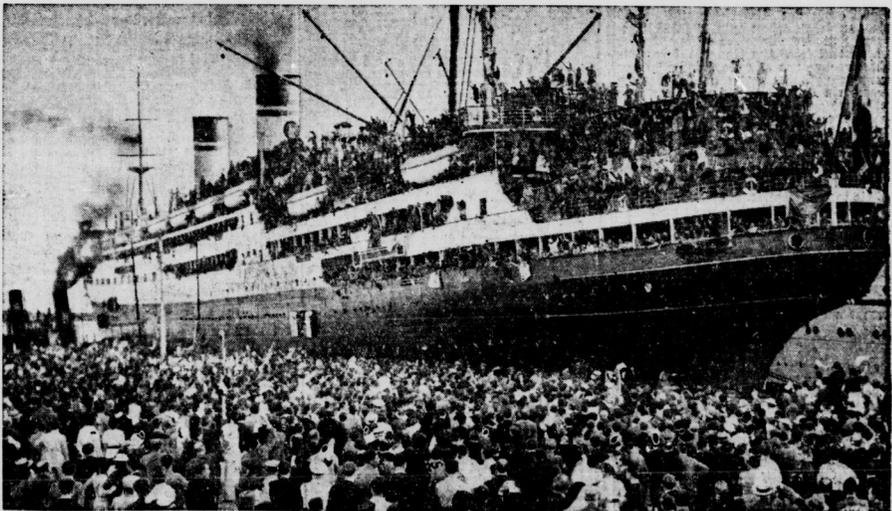
Gewandarmen verhindert wurde, die Grenz-  
brücke zu überschreiten, so daß die Abschieds-  
feier nicht stattfinden konnte.

### General Birgin läßt nach Schweden zurück

Das Befinden des vor kurzem erkrankten  
schwedischen Generals Birgin, der zu den  
ercenten Angehörigen des Kavallerie von Äthio-  
pien gehört, vergrößert sich täglich. Er wird  
daher am 1. Oktober über Sibirien nach  
Schweden zurückkehren.

## Drei Mercedes-Benz in Front

Deutscher Sieg im Autopreis von Spanien.  
Der auf der Salarte-Hundstrecke bei San  
Sebastian angetragene Große Autopreis  
von Spanien gestaltete sich erneut zu einem  
großen Erfolg für die deutschen Rennwagen.  
Drei Mercedes-Benz-Wagen endeten  
auf den ersten Plätzen. Caracciola legte  
überlegen vor Baglioli und von Fran-  
kisch, hinter denen der Franke Winkler  
(Mantini) und Holmeyer auf dem einzi-  
gen in Rennen verbliebenen Wagen der Auto-  
Union durch Ziel gingen. Hans Stuck und  
Nazi sowie die Alfa-Romeo-Fahrer Scuderi  
und Ghiron schieden vorzeitig aus.  
Ausführlicher Bericht im Sportteil.



Italiens Truppenverschiebungen dauern unvermindert an.  
Kimmer neue Truppentransporte werden von Italien nach dem afrikanischen Kontinent entsandt. Unser Bild zeigt die Abreise des italienischen  
Truppentransportdampfers „Conte Biancamano“. (Scherl-Bilderdienst/M.)





Bon drinnen und draußen

Kurzmeldungen vom Tage.

Vor einigen Tagen wurde, wie der Reichs-Anwands-Berichterstatter mitteilt, der Jude Gammner in Aachen im Wartsaal in Schutzhaft genommen, weil er den Jungvolk-Angehörigen Frevel niedrigeren Grades hatte.

Der Oberbürgermeister von Ziehdorf hat den sogenannten "Admittungsbummel", der insbesondere in fleineren und mittleren Städten bei den jüngeren Einwohnern viel zu häufig ist, aus verkehrspolizeilichen Gründen verboten.

Eine erbschaftliche Verfahrart der Polizei-Direktion und des Oberbürgermeisters von Menden bestimmt wie in den beiden letzten Jahren, daß Personen richtiger Abstammung, gleichviel welcher Staatsangehörigkeit, im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in Menden nicht inhaftiert werden dürfen.

Der Ausschluß erstreckt sich auch auf die Befähigung von Personen richtiger Abstammung als Zeilnehmer, Angestellte, Mitarbeiter, Kritiker, Helfer oder Mitspieler.

Der Bürgermeister der Stadt Solms (Frankfurt) hat mit Rücksicht darauf, daß die meisten städtischen Beamten und Angestellten des SA-Sportbezirks erwerbslos sind, angeordnet, daß der Dienstvermittlung von 10 Uhr auf zehn Minuten durch Verlesungen im Rathaus unterbrochen wird.

Das Gauverpflichtungsbüro für die Stadtteil mit: Am 18. September ereignete sich vor dem Gebäude der Kränklichen Gesellschaftsdruckerei (S. m. b. H.) spontane Kundgebungen wegen der Ausgabe Nr. 9 vom 14. September des Katholischen Kirchenblattes "Katholik". Es erfolgte daraufhin die Aufnahmefolge des verantwortlichen Schriftleiters Landprediger Ziemal durch die Politische Polizei.

Die Menge zerstreute sich auch sehr bald, nachdem sie von der Aufnahmefolge erfahren hatte. Auf Grund der vorliegenden Feststellungen behält der Kommissar für die politische Überwachung der Kränklichen Gesellschaftsdruckerei, der die ordnungsmäßige Abwicklung im nationalsozialistischen Sinne zu überwachen hat, Er ermügte hierfür den Gauverpflichtungsleiter der SA, Dr. Ewald Hoyer. Der Betrieb läuft im übrigen ohne jede Störung weiter.

Eine Umbuchung, die kommunistische Elemente vor der deutschen Botschaft in London veranlassen wollte, hatte ein acerbisches Nachspiel. Ein Nazi-Kommunist machte ungenügend bedachten Reden und unflätigen Anschuldigungen zu einer Geldstrafe von 10 Schilling oder ebenfalls 21 Tagen Gefängnis verurteilt.

Am Wina See hina fürzlich ein Japaner einen Mal von goldener Kurbana. Er brachte das Tier unverzüglich zum zoologischen Garten in Kieno, wo der Mal nun goldatünder in einem Teich herumhüpfelt und das Aussehen der Reicher des Gartens bildet.

Die Ehe

des Königs von Spanien geschieden

Wie die Frage "Bohemia" meldet, ist von der Weltöffentlichkeit fast unbemerkt, die Ehe von Apollon in Rom die Ehe des ehemaligen Königs von Spanien geschieden worden. Das Schicksal der letzten Königin auf dem Thron Karls V. war reich an tragischen Zwischenfällen. Das einzige Fräulein aus dem Hause Habsburg war zum Katholizismus übergetreten, um die Hand des Königs von Spanien werden zu können. Schon über ihrem Hochzeitstag lauten schwarze Schatten. Als sie nach der Trauung an der Seite des Königs im Wiener durch die feierliche Stadt Madrid fuhr, wurde eine Bombe auf den Hochzeitstag geworfen. An der nächsten Umarmung des Königs gab es mehrere Tote. Das Königspaar blieb unverletzt. Die folgenden Ereignisse, denen die spanische Monarchie während der letzten Jahrzehnte fast ununterbrochen ausgesetzt war und die während des Marokko-Krieges ihren Höhepunkt erreichten, sind noch in frischer Erinnerung. In diesen Jahren hat die Königin in stiller Zurückgezogenheit an der Seite ihres Gatten gelebt. Als Mutter erlitt sie nur Enttäuschungen. Von ihren Kindern war keines geblieben bis auf den jüngsten Sohn Gonzal, der im vorigen Jahre bei einem Autounfall in Österreich um Leben kam.

CT LICHT SPIELE Schauburg Ab morgen Dienstag: Ein lustiger Abenteuerfilm der eine ungeheure Spannung u. Stimmung auslöst. SIE UND DIE DREH Ein spannendes, groß ausgestattetes Kriminal-Lustspiel mit überraschenden Situationen und einem verblüffenden Schluß.

CT LICHT SPIELE Am Riebeckplatz Nur noch bis Mittwoch! Es gibt keine unbelebte Sekunde mehr! Die Lachsalven nehmen zuweilen eine fast bewundernswürdige Stärke an. Ein ganzer Kerl Die lustigste Komödie um Frau Bolle. Der Graf von Monte Christo

WALHALLA Tägl. 20.15 Uhr Allabendlich der Riesenerfolg Kanonen des Lachens und Könnens. Jetzt ist die Zeit zur Anmeldung! Veranstaltungsplan 1935/36. Werden Sie Mitglied der NS-Kulturgemeinde

Stadtschützenhausaal 5 Philharmonische Konzerte Furtwängler Dr. Karl Böhm Edwin Fischer Berliner Philharmoniker Dresdener Staatskapelle

Stadtschützenhaus, gr. Saal Nächsten Freitag 27. Sept. 8 Uhr Heiterer Abend! Humor am laufenden Band! Die 3 lustigen Gesellen

Wintergarten Im Kaffee Heute Montag und morgen Dienstag, nachts 11 abends 8 Uhr die große Modenschau

Detektiv Beobachtungen Ehescheidungszustand Mesenburgstraße 3, Hefestraße 10

Rundfunkprogramm am Dienstag Leipzig 5.00: Weitzungen für den Bauer. 6.00: Chor- und Orgelmusik. 6.30: Guten Morgen, lieber Hörer! 7.00: Nachrichten. 8.00: Rundfunkmarkt. 8.30: Morgenblätter für die Hausfrau. 9.00: Sendesaal. 10.00: Wetter und Wetterhand. 10.15: Aus Dresden: Wie haben wir uns verhalten. 10.45: Nachrichten. 11.00: Zeit und Wetter. 11.45: Für den Bauer. 12.00: Mittagssong. 12.30: Nachrichten. 13.00: Zeit, Nachrichten und Wetter. 14.00: Zeit, Nachrichten und Börse. 14.15: Märkte - von zwei bis drei. 15.00: Für die Frau: Die Entwicklung der Frauenmode. 16.00: Hausmarkt für die Jugend. 16.30: Der Chemiker Johannes Wilschütz. 17.00: Aus Königsberg: Nachmittagsgespräch. 18.00: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten. 18.30: Zeit, Nachrichten und Börse. 19.00: Nachrichten. 19.15: Märkte - von zwei bis drei. 19.45: Nachrichten. 20.00: Hausmarkt für die Jugend. 20.30: Der Chemiker Johannes Wilschütz. 21.00: Nachrichten. 21.15: Märkte - von zwei bis drei. 21.45: Nachrichten. 22.00: Hausmarkt für die Jugend. 22.30: Der Chemiker Johannes Wilschütz. 23.00: Nachrichten. 23.15: Märkte - von zwei bis drei. 23.45: Nachrichten.

Beispielloser Erfolg! Gustav Gründgens Jenny Jus Anton Edthofer u. a. in Pugmalion Eine tolle Komödie nach dem bekannten Werk von Bernard Shaw. Halle Begeisterung u. stürmische Lachsalven über den zündenden Witz und den geringen Humor. Wertvolle Menschen

Undeutlich redierbare Interessante Fahrt zur Hirschbrunn nach Garnbach 28./29. September 1935 Abfahrt am Sonnabend, 15 Uhr, Geschäftsstelle Weisenhausen, in bequemem Omnibus über Freyburg, Worche nach Garnbach, dort Übernachtung und Führung zu den Hirschwäldern. Am Sonntag Rückfahrt über Bad Kösen-Rudelsburg. Preis einschl. Frühstück u. Mittagessen 8.-





Gegen die Zigeunerplage

Züringen erläßt verschärfte Verordnungen. Nicht nur die südtürkischen Zigeuner können sich hier niederlassen...

Als Juhl kein Weinberg mehr mit arbeitsfähigen Erntehilfskräften befüllt werden kann...

Waulleiter Jordan in Bendorf. Anlässlich des 10jährigen Bestehens der Gruppe Bendorf der NSDAP...

Ja einer Grube erstickt

Zwei tödliche Unglücksfälle bei Pumparbeiten. Die beiden Arbeiter Reinhold Giesmann und Oelrich Wolf...

Weine von Saale und Unstrut

Die mitteldeutschen Weine erfreuen sich steigender Beliebtheit

Es ist bekannt, daß im Mittelalter die Weine weit nördlicher und östlicher abgebaut wurden als heute...

Reichsgräflich unterseheische Weinbau- und Forstwirtschaftl. die dem Winter bei der Wiederantrübung mit Rat zur Seite steht...

Das erste Rosenforschungsinstitut

wurde in Zangerhausen gegründet. In Gegenwart des Präsidenten des Reichs Zentner Rosenkranz...

Gefährliche Begegnung auf dem Felde

Auf der Viehweide vom Ober angegriffen. Der Weller eines Bauern in Karow schickte auf der Viehweide...

Liebestragödie auf dem Dorfe

Schiffe auf die Fremden. In Dürfurt erschien plötzlich ein Bedrohlicher junger Mann bei seiner Freundin...

Mutter erwirbt Reichsporteibeißen in Gold

Das Reichsporteibeißen in Gold erwarb sich Frau Maria Wünnich-Weimar...

Der württembergische Weinbau in der Remerung des deutschen Bodens...

Die liebesvolle Bekanntschaft mit dem mitteldeutschen Weinbau hat auch wieder die Erkenntnis gebracht...

Reuburg ist der wirtschaftlich und kulturell wichtigste Ort des Saales...

Das Umherziehen und das Logieren von Zigeunern in Wägen ist verboten...

Reim Vorleben besonderer Größe darf in Ausnahmefällen ein längeres Verweilen gestattet werden...

Zur Sicherung dieser Wiederhandhabung sind zur Befriedigung einzelner Schadenfälle...

Reife Frauen sind infektios. Die die Stadthalter Verordnungen für die Bekämpfung der Infektionskrankheiten...

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht...

Offene Stellen

Stellungsgehenden wird empfohlen. Die Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen...

Handwerker

Handwerker gesucht. In allen Hausarbeiten erfahren, alle Tätigkeiten...

Die größte Auswahl

in hochmodernen, eleganten und praktischen Strickkleidern. am Platz Marke Glorie...

2 Milchbecken

1 Grasschneidmaschine verkauft. 2. Milchkühe...

Grude-Handgriff-Ofen D.R.P. Der Dauerbrenner P. Müller, Halle (S.)

Unterschiede. Gibt es sowohl zwischen „modernen“ Strick- und „antiquarischen“ Strick- als auch zwischen „modernen“ Strick- und „antiquarischen“ Strick-...

Handwerksarbeiten. Metallwaren. Schürhörer. Kaufmann. Handwerker. Verloren. Göttinge verdingert. Brillant-Wädherei. Dupel. Unterricht. TANZ SCHULE MORAN







RR-Bitterfeld best in Ammendorf.

In Ammendorf traf der RR-Bitterfeld mit zwei Erstplatzierten für den Mittelaufer...

Wegner und Glaw vor 30 000 Zuschauern beim 'Internationalen' in Stuttgart

Eine in jeder Hinsicht außerordentliche Veranstaltung war das internationale Leichtathletikfest...

„Grand-Prix“ auch 1936

Der Automobil-Circuit von Frankreich hat für den nachfolgenden Termin...

Am den nordischen Fußballplatz

Schweden-Norwegen 2:0 in Oslo. Auf den Auszug des Fußball-Länderspiels...

2800 Meter sind für Conestiffa zu lang

Ricardo gewann überraschend in Hoppegarten das Deutsche Saint-Ceger in Rekordzeit

Einen der Höhepunkte der Herbstzeit in Hoppegarten bildete das Deutsche Saint-Ceger...

6200 Meter über Stock und Stein

Deutschlands schwerstes Rennen in Trabrennen

Bei herrlichem Wetter wurde am Sonntag vor einer herrlichen deutschstämmigen Zuschauermenge...

Halles Hürdenläufer gewannen sicher

Wegner und Glaw vor 30 000 Zuschauern beim 'Internationalen' in Stuttgart

Eine in jeder Hinsicht außerordentliche Veranstaltung war das internationale Leichtathletikfest...

„Grand-Prix“ auch 1936

Der Automobil-Circuit von Frankreich hat für den nachfolgenden Termin...

Am den nordischen Fußballplatz

Schweden-Norwegen 2:0 in Oslo.

2800 Meter sind für Conestiffa zu lang

Ricardo gewann überraschend in Hoppegarten das Deutsche Saint-Ceger in Rekordzeit

6200 Meter über Stock und Stein

Deutschlands schwerstes Rennen in Trabrennen

Reitturnier in der September-Sonne

Festlage in Dessau / Gute Beschäftigung der Konkurrenz auch mit hallischen Pferden

Von unserer nach Dessau entsandten ek.-Mitarbeiterin.

Der internationale Renn- und Reitturnier hatte für seine diesjährige Veranstaltung...

Das nichtöffentliche Jagdbringen Klasse A...

Die Inaktivitäten in der Führung der...

Welterschein der Tennislehrer in Berlin.

Was sind die Leistungen der Anderen.

Und dennoch gewann Lona den Weltcup.

Der spätere Weltcup von Lona...



Der Finne Hermann Baerlud...

gehört werden Am Sonntag...



Der Mörderhirsch

Nordliche Jagderinnerungen  
von Egon von Rappler v.

Ämmerung der Vorfröhe — ein breiter  
Plattschnee im Osten, blaues Licht zwischen den  
Stämmen der Föhren und Nadeln, Räucherqualm  
über dem Fluß. Die Schellen plätschern leise  
auf dem feinen Eis, ein feiner Nebel verleiht  
den Säugeln der Eichen und Birken, weicht den  
ersten feinen Schneefall in die schmale Zäun-  
gung. Fern tönt mirrer Vogelstrei: die  
Eisente steht.

Das getrocknete Moos frischt unter unseren  
Füßen, als wir aufbrechen. In den feinen  
Eichen zwischen den Nadeln am schmalen  
Frühfahne flimmert Junges, Reif flimmert  
auf dem Nadeln der Birken, in den kuppigen  
Kronen der Föhren, deren Spitzen sich sanft  
im weichen Licht des Morgens verabschieden. Ein  
Hau heult seinen dumpfen Ruf am Hügel,  
Geflügelstern ist. Wir marschieren zum  
Moor, kommen an den feinen See, umgeben  
ihn und schauen über die Pracht des anflutenden  
Tages. Der See hat sich vergrößert, be-  
reitet das Geth der halbenlaunigen  
Birken, das Purpurrot der Eichen und das  
Gelbrot und Gelbrot der Gesträuche auf  
Zweigen Moos und Rohrkolben. Schon haben  
schon — und schwärzt die ersten Trofen  
auf den Nadeln der Föhren, be-  
reichlich Vögel der Gesträuche. In den Zweigen  
der Weiden schwirren Dompfaffen mit  
blutroter Brust. Die Nadeln sitzen voller  
Krausblättriger und Hafengämel mit gelben  
und gelblichen Blüthen.

Der See hat sich vergrößert, be-  
reitet das Geth der halbenlaunigen  
Birken, das Purpurrot der Eichen und das  
Gelbrot und Gelbrot der Gesträuche auf  
Zweigen Moos und Rohrkolben. Schon haben  
schon — und schwärzt die ersten Trofen  
auf den Nadeln der Föhren, be-  
reichlich Vögel der Gesträuche. In den Zweigen  
der Weiden schwirren Dompfaffen mit  
blutroter Brust. Die Nadeln sitzen voller  
Krausblättriger und Hafengämel mit gelben  
und gelblichen Blüthen.

Ein schöner Auerhahn poltert auf, Gabel-  
hühner schwirren in den Nadeln, ein Raub  
vogel fliehet sich die Sonne hinter dem  
Dampf über Moor und See. Die Däm-  
pfnägel mit klackerndem Licht auf den  
vorliegenden Stämmen. Und jetzt ein Flöhen,  
das braunlich über beides Gethier schließt, über  
niedergetragene, windgebrochene, uralte  
Stämme. Weis leuchtet der halbehohe  
Wald, tonat auf stundenlangem Wirbelwind.  
Wir schwanen dem Stamm gehen wir hinüber  
— wie Zeitläufer sich sicher; wir sind es seit  
vielen Jahren gewohnt, solche Wege zu  
nehmen.

Der See hat sich vergrößert, be-  
reitet das Geth der halbenlaunigen  
Birken, das Purpurrot der Eichen und das  
Gelbrot und Gelbrot der Gesträuche auf  
Zweigen Moos und Rohrkolben. Schon haben  
schon — und schwärzt die ersten Trofen  
auf den Nadeln der Föhren, be-  
reichlich Vögel der Gesträuche. In den Zweigen  
der Weiden schwirren Dompfaffen mit  
blutroter Brust. Die Nadeln sitzen voller  
Krausblättriger und Hafengämel mit gelben  
und gelblichen Blüthen.

Zwischen den Moorflüssen dröhen, hinter der  
grünen Amergenen, Vorwärtse, und  
Grazs bemachenden Klöße, ist Bewegung, graue  
Gefalten ziehen dort langsam dem See-  
gürtel zu. Deutlich erkenne ich berrige, dünne  
Geweibe durchs Glas — ein aerinerer Hirsch ist  
dabei, wird flink über die Ästern, Schwober,  
seiner Wadenlinie und es, der Art, wie sie  
in Karolien, Finnlands und Nordrusslands  
Wäldern noch häufig find, gänzlich vertrieben  
vom Leichten, plumpen, kleinen Renntier der  
Zundra. Dies Moos kann uns aber nicht  
reichen. Wir mühen uns noch genau der Sätze  
am Fluß und diese dünnen Gewebe sind nichts  
für meine Hände zu Hause.

Ein ganzes Volk Föhnhühner poltert auf —  
neum Stück. Da hören Nadeln und Nadeln  
in den Zweigen, machen laute Sätze und  
schreien die fremden Gethiere an die unten  
daherziehen. Sie sind heute sicher vor uns —  
und die Gabelhühner auch, die in den Ober-  
gehigen Weiden plätschen.

Der Hirsch bräuhelt die Stäbchen, schreien  
und schreien, machen laute Sätze und  
schreien die fremden Gethiere an die unten  
daherziehen. Sie sind heute sicher vor uns —  
und die Gabelhühner auch, die in den Ober-  
gehigen Weiden plätschen.

„Nurs auf Binddarmentzündung!“  
Nergliche Hilfe im Sidalantil / Der beliebteste Mann bei Bindkärtz 12

Unsere arden Ueberlebensfälle, alschaltlich, ob  
es sich um Vorkämpfer oder reine Hand-  
werker handelt, sind in der Regel, die für das Leben und die Gesundheit  
für Anfälle nichtig sind. Selbstverständlich  
beinhaltet ein Arzt auf dem Schiff, auf den  
anderen gibt es sogar mehrere, selbstverständ-  
lich ist ein Kranke nur am Bord und auch ein  
Operateur, damit die mit allen nötigen Ein-  
richtungen versehen sind.

Wenn es kommt immer wieder vor, daß brä-  
nliche Krankefälle am Bord in isolierten  
Räumen „angelegen nötig machen. In den  
meisten Fällen handelt es sich um heimliche  
Veiden, die mit dem Nittel der Schiffspolizei  
leicht und einfach zu heilen sind. An heimlichen  
Zeugen, die die Seefahrt macht, ist ein  
Schiffarzt ein arbeitsamer Mann. Die Seefahrt  
ist allerdings zwar für den von ihr Be-  
stimmten recht unangenehm, für den Kran-  
ken selbst ist es ein schmerzliches, ein in-  
dessen bietet sie keinen Anlaß, ein in-  
nennenswerter Mühsal ärztlicher Kunst in  
Anwendung zu bringen.

Die Seefahrt ist allerdings zwar für den von ihr Be-  
stimmten recht unangenehm, für den Kran-  
ken selbst ist es ein schmerzliches, ein in-  
dessen bietet sie keinen Anlaß, ein in-  
nennenswerter Mühsal ärztlicher Kunst in  
Anwendung zu bringen.

Unsere arden Ueberlebensfälle, alschaltlich, ob  
es sich um Vorkämpfer oder reine Hand-  
werker handelt, sind in der Regel, die für das Leben und die Gesundheit  
für Anfälle nichtig sind. Selbstverständlich  
beinhaltet ein Arzt auf dem Schiff, auf den  
anderen gibt es sogar mehrere, selbstverständ-  
lich ist ein Kranke nur am Bord und auch ein  
Operateur, damit die mit allen nötigen Ein-  
richtungen versehen sind.

Die Seefahrt ist allerdings zwar für den von ihr Be-  
stimmten recht unangenehm, für den Kran-  
ken selbst ist es ein schmerzliches, ein in-  
dessen bietet sie keinen Anlaß, ein in-  
nennenswerter Mühsal ärztlicher Kunst in  
Anwendung zu bringen.

Die Seefahrt ist allerdings zwar für den von ihr Be-  
stimmten recht unangenehm, für den Kran-  
ken selbst ist es ein schmerzliches, ein in-  
dessen bietet sie keinen Anlaß, ein in-  
nennenswerter Mühsal ärztlicher Kunst in  
Anwendung zu bringen.

Die Seefahrt ist allerdings zwar für den von ihr Be-  
stimmten recht unangenehm, für den Kran-  
ken selbst ist es ein schmerzliches, ein in-  
dessen bietet sie keinen Anlaß, ein in-  
nennenswerter Mühsal ärztlicher Kunst in  
Anwendung zu bringen.

Was geschah am 23. September?

Vor 19 Jahren (1916): Luftballon 93, 74 von eng-  
lisch. Flugzeugen über London zur Ex-  
plosion gebracht.

Vor 50 Jahren (1856): Der Kaiser Carl Epi-  
sches Kard in München (geb. dafelbst 8. 2.  
1806).

Vor 144 Jahren (1761): Der Dichter Theodor  
Körner in Dresden geboren (gestorben bei  
Gadebusch 26. 8. 1813).

langen spigen Eichen forstelt und den breit-  
schauigen, vieljährigen Gezier umbringt —  
Einerlei, ob ich hier nochmals im Leben lag,  
erriet, ob hier menschenerne Widrig oder  
nicht dieser Hirsch muß die Angel haben.  
Nacht! Schon wieder plittert ein  
Stämmchen.

Der Karele hält den stierenden Hund sehr am  
Kaisband, friert in halber Zedung hinter einer  
feinen Nichte nieder. Ein schneide leitwärts  
ins Gehälz, in Zedung, muß einen großen  
Bogen machen, um unter Wind und Gebeht  
nahrungsaufnahme — das Wild liegt mir noch  
viel zu weit.

Endlich hat ich wieder den Rand des Moores  
erreicht. Ich blühe durchs Glas, die gelb-  
launigen Birken, lichtebräunliche Eichen — feinen  
Eichen. Da — richtig — der dunkle Klumpen...  
Gehälz hämmert im Ohr. So habe Verstand  
aufgefunden als die auf der Nichte dahinter.  
Kartieren, Kartieren. Und jetzt tritt der Eich  
zwischen Weidenbüsch ins Freie, knabbert  
an Zweigen. Hundertfüßig Schritte find es  
hin — nicht fern.

Jetzt schließt der Eich in einer Eibe. Bält plötz-  
lich inne — sichert nach der Stelle hin, wo ich  
den Karelen verließ, ungeschickt noch, aber  
mühsam. Der Wind hat sich ein wenig ge-  
dreht. Ich warze nicht mehr, breche an der  
nächsten Birke an, heide ein, viele dunkle Fern-  
sicht. Wie! Beifolgschlag der Knall des  
Mauschschießes.

Der Eich wirft sich leitwärts, troßt ab, in  
feinem Trab, als wäre nichts geschehen.  
Aber ich sehe durchs Glas, wie das weiße  
Stämmchen einer Birke, die der mächtige Kä-  
per kreuzt, sich plöglich rot überzieht, als wäre  
es mit Purpur überzogen.  
Der Hund hat sich losgerissen — er stürzt  
über das Moor, hat hinter dem Eich her. Nach  
wenigen Minuten kehrt der Karo bei mir.  
Bleibt er uns nur den Kopf schüttelnd ab-  
bann geht die Reife Gott wohl loben, sagt er  
ärgerlich.  
Doch — ha schallt laut das Verellen des  
Hundes. Der Eich hat sich geküßt.  
Wir allen der Nichte, kommen durch Weiden-  
gebüsch, durch fernen Birkenwald.  
Mit gelentem Kopf, mit offenem Mäul, aus  
dem roter Schaum quillt, kehrt der mächtige  
Urhirsch da, wehrt den Hund ab.  
Wir alle der Nichte unter meinem Trit. Da  
wirft der Eich auf — seine Oberlippe schließt sich  
nach oben, seine Unterlippe — der Kamm  
geht borstig hoch. Das ganze Tier macht einen  
unbeschreiblich wilden, geradezu furchterregenden  
Eindruck. Die Lauscher im Nacken, heilt  
der Eich nieder. Er nimmt an, daß der  
Karele „schick, der“ sonst. Da weißt  
mein Schurz heraus — der Eich heilt — tritt  
zurück, wird hinten niedrig, knid ein — mäht  
sich rückwärts und zur Seite, droht zu Boden.  
Die Schenkel strecken sich, die Fänge zittern —  
ein Schönen noch — es ist im Ende.  
Mit Wähe nimmt der Karele den mühenenden  
Hund vom Eich ab, bindet ihn an einen Baum  
an. Und dann werfen wir den maffigen  
Hirsch und haben an zwei Tage zu schlafen,  
bis wir alles Prunshaus am Fluß und im  
Kahn haben. Es wehmet sich nicht so leicht  
wie zu Hause in einlamer Wäldnis.

Die Barmherzige Lüge

Roman von Erich Kennard

Urheberrecht: Horn-Verlag, Berlin W 29

2. Fortsetzung.

Wenn es so weiterging, wenn nicht Sone-  
falon oder Andronen kam. Es war doch  
etwas mit der Arbeit auf dem Grunde und  
mit der Erde gerade so wie mit dem Leben  
der Menschen überhaupt. Möglich ein Schiff-  
schiff und alles vorbei. So war's mit den  
beiden Annonen draußen im Reide ansehn. So  
war's mit Thomas geworden. Wie würde die  
neue Schwärmerin sein? Es wäre ihnen da-  
mals keine Freude achsel, sondern eine der  
Wälden, wie man sie hier konnte. Aber Thomas  
war sich selbst trug achseln. Annonen das  
verme. Wie die Heimat, Alles war ihm hier  
zu Hause. In ein, und nun?

Mit dem Annonenbild, da sie sich von dem afri-  
kanischen Mühsalhaus detrennt hatte, hatte sie  
verloren, sich in ihr neues Leben einzubren-  
den. Auf dem Schiff hatte auch ihr Ge-  
schick. Sie würde sich in erst achseln, nicht  
mehr Annonen zu sein. Inderen Eisa Ghebe.  
Annonen würde das sie in ihrer Kabine die  
Briele von Thomas Ghebe an Eisa. Annonen  
würde vertriebe sich in die Wälder aus  
Eisa und Thomas Ghebe's reinlicherer Zeit.  
Denn Eisa hatte in in den Wäldern ihrer Kunst-  
heit in einem Gheben, dessen Motiv Annonen  
ist in neuer letzten Ansprache mit Eisa be-  
zerrt, ihr immer wieder die Wälder ansehn.  
Annonen wieder vor sich und Thomas ersah.  
Es war Annonen, als würde sie jeden Annonen  
aus dem Leben ihrer beiden Menschen, als  
senn sie Thomas Ghebe wirklich und wahr-  
haftig.

Sie schloß die Annonen. Sie staubte, ihr vor  
sich zu sehen. So wie er auf dem letzten An-  
nonenbild war, das Eisa von ihm an sich  
Ghebe. Sie war ihm als würde sie Thomas  
Ghebe in Wirklichkeit schon einmal ansehn.  
Aber das war natürlich Täuschung. Das Bild  
hatte nur in ihr sowie Leben ansehn. Und  
das war an, denn sie würde in Licht aus mit  
allen verlost sein, was zu Thomas Ghebe  
an.

„Eisa Ghebe, Eisa Ghebe“, immer wieder

hätte sie sich ihren Namen vorlesen. Sie  
hätte sich die Hände gewaschen, was  
Annonen Ghebe ansehn. Annonen Ghebe  
existierte nicht mehr, nur Eisa Ghebe. Schwin-  
erlicher von Hermann Ghebe. Frau von Tho-  
mas Ghebe.

„Sie kam sich vor wie eine Zeitläuferin auf  
einem hohen See. Das See war der See.  
Annonen ist präsent, reidit und links war der  
Kahn. Wie die diesen Kahn über-  
queren können?“

„Nächste Station Veltheim.“ Inste der Schaff-  
ner vornehmten. „Ist ich Annonen Annonen  
Koffer rausgehen, Kräulen?“

Annonen nicht. Ihre Hände waren kalt vor  
Kraulen. Sie hatte nicht einmal Kraft, ihren  
kleinen Sandhüter zu heben. Ghebe war heller  
schmeißerlicher Koffer mit vielen kleinen Schil-  
den, in der Mitte eingebrannt das Mono-  
gramm T. G. Ein Schauer ergriff Annonen, als  
sie lekt den kleinen Sandhüter nach. Es war  
beide, den die Schwärmer damals in Zeit  
den Eisa nicht ansehn, als man sie nicht  
trauf in das arabisch schiffeliche. Als  
sich in einem Schiff dunkel und ungewiss  
mit dem Eisa überzählt und zu Eisa's Schil-  
fal selbst wurde.

Annonen hat in den Eisa'schen oceanischer ihrem  
Wald. Ein blaues Gesicht sah ihr entsehn.  
Aber das sah die Wangen der roten und der  
Schiffreie nur noch schmalen Leite.  
Das Bild zu ihm, dachte sie. Und du bist es  
doch nicht. Die Annonen fährt in fall von den Säulen  
aus in den neuen Körper. Was sollte  
werden? Was sollte um Gottes willen werden?  
Aber sie hatte keine Zeit mehr nachzudenken.  
Der Annonen launelamen der Wäld. Ein  
Vorkämpfer in der letzten Abendstunde ein  
Dorf. Nun ein hoher Turm. Annonen annten  
Annonen hervorgerufen. Das mühte sich Velt-  
heim sein. Wie oft hatte Eisa ihr dies Bild  
den Eisa nicht ansehn, als man sie nicht  
trauf in das arabisch schiffeliche. Als  
sich in einem Schiff dunkel und ungewiss  
mit dem Eisa überzählt und zu Eisa's Schil-  
fal selbst wurde.

„Willkommen in der Heimat, mein Kind“,  
inste Hermann Ghebe. Er schüttelte sich die  
Stimme ansehn, ihm nicht. Er ergriff ihn  
doch auch der Nummer, das sie allein kam. Die  
Kraul des Annonen. Allein ohne Thomas.  
„Nun, komm, Kind. Annonen wartet schon“, er  
sah sie unter den Armen und aina mit ihr den  
Rahfische entsehn. Annonen sprach nicht. Sie war  
in nerviert und in Annonen, das ihr einfach sein  
Scher über die Eichen kam.

Der alte Herr hüßte das Nittern in An-  
nonen's Arm.  
„Na, nur Mut, Kind! Nur Mut! Unter  
Vertraut hat's ein einmal zu Annonen! Gott sei  
Danf, das wir wenigstens dich haben, Eisa.“

Annonen würde sich unwohlnehmen, um  
nicht leicht zu machen und fortzusetzen. Gana  
als sie war, nur fort, wo sie mit Eisa zu  
sein brauchte und das ganze Annonen mit  
sich ansehn zu erhalten. Sie tat es ja, weil die  
Tote es ansehn.

Nacht aber bearrt sie an, was sie ansehn  
wäre. Denn es hieß in alle erst an. Das noch  
werden würde? Sie schauerte ansehn.  
Der alte Herr konnte von der Seite be-  
selort in das beste Unge Ghebe's.

„Ghebe! Das Reile noch deiner schweren Kran-  
heit. Sollt mal sehen, wie wir dich raus-  
trent werden. Das verheißt Mutter aus dem  
Wäld. Kranke Gheben herausführen ist  
ihre Spezialität.“

